

Ergebnisse der 2. Altenessen-Konferenz

Die einzelnen Arbeitsgruppen, denen jeweils eine bestimmte Fläche des Stadtteils zugeordnet war, hatten **vier Fragenkomplexe** zu beantworten:

1. Welche Schwierigkeiten bestehen (konkret)?
2. Was kann ich/können wir dagegen tun?
3. Erste Schritte zur Veränderung?
4. Wen/was brauchen wir zur Unterstützung unserer Vorhaben?

Hier die Ergebnisse zu Frage 1, wobei wir uns auf die meistgenannten und wesentlichen, unabhängig voneinander festgestellten **Beanstandungen** beschränkt haben:

- a) Die maschinelle Straßenreinigung wird häufig, gerade in Anliegerstraßen, durch parkende Autos behindert.
- b) Die Mülleimer am Straßenrand sind häufig überfüllt.
- c) Es werden zahlreiche wilde Müllkippen im Stadtteil benannt, allgemein wird die Vermüllung beklagt.
- d) Durchweg negativ sind die Erfahrungen mit aufgestellten Glas- und Papiercontainern, weil rund um die Container Scherben und Müll liegen bleiben.

Interessant nun die **Handlungsvorschläge** (Frage 2) der einzelnen Arbeitsgruppen:

- a) Da die EBE nicht den Müll eines ganzen Stadtteils beseitigen kann und das ohnehin eine Daueraufgabe sein wird, müssen wir Bürger selbst Hand anlegen, um das Übel zu beseitigen. Es werden regelmäßige „Pico-Bello-Aktionen“ in nachbarschaftsnaher Form angeregt. Auch die Schulen sollen in geeigneter Form beteiligt werden. Das Thema soll auf Schulleiterkonferenzen erörtert werden.
- b) Es soll für die Übernahme von Spielplatzpatenschaften geworben werden.
- c) Die Verantwortlichen sollen Flächen im Stadtteil für „geordnete Graffiti“ freigeben; davon versprechen wir uns eine spürbare Verringerung von „wildem Tagg“.
- d) Es lohnt sich, ein in Werden praktiziertes Beispiel zu kopieren: dort hat die Werbegemeinschaft stundenweise eine Reinigungskraft eingestellt, die in der Werdener Innenstadt täglich säubert. In den Geschäften stehen Sammeldosen, in die Jedermann einen Beitrag zur Finanzierung der zusätzlichen Reinigung einlegen kann. Warum sollte das, was in Werden funktioniert, nicht Modell für Altenessen sein. Es wird vorgeschlagen, die Hauseigentümer und Geschäftsinhaber entlang der Altenessener Straße zwischen Kolpingstraße und Stauderkreisel anzusprechen, ob sie sich mit einem Beitrag an den Kosten einer Reinigungskraft beteiligen, und in diesem Bereich eine regelmäßige Reinigung zu organisieren.
- e) Eine Zusammenarbeit mit der EBE wird angestrebt; die EBE kann eine Grundausstattung mit Kehrbestecken zur Verfügung stellen, Müll, der in nachbarschaftlich organisierten Reinigungsaktionen zusammengetragen wird, auf Zuruf -also schnell- abholen und Reinigungspläne offenlegen, damit Anlieger zunächst auf freiwilliger Basis u.a. eine effektivere Reinigung ermöglichen können.

Erste durchgeführte Aktionen zur Veränderung:

Wir, der Vorbereitungskreis, sind überwältigt von der Reaktion auf die während der Konferenz am 08.09.2013 initiierten nachbarschaftlichen Aktionsgruppen:

Es haben sich in mehreren Quartieren unseres Stadtteils Bürger zusammengefunden, auch viele, die nicht an der Konferenz teilgenommen haben, die die Idee des gemeinsamen Anpackens und Aufräumens gut finden und spontan ihre Mithilfe zugesagt haben.

Die Gruppe Bahnhof Altenessen war die erste, die mit Schüppe und Besen dem Unrat zuleibe rückte, und zwar mit Erfolg. 17 eifrige Helfer fanden sich Anfang Oktober zusammen; sie säuberten das Quartier vom Westerdorfplatz an über die Hövelstr. bis hin zur Krablerstr. (Parkplatz) und förderten Unmengen von Unrat zutage.

In der Gruppe Heide (Bereich Heßlerstr./Kuhlhoffstr./Emscherstr.) hat im Oktober ein erstes Treffen stattgefunden, ein weiteres ist vereinbart, in dem Aktionen konkret geplant und verabredet werden sollen; der Beginn der ersten Aktion ist im Frühjahr 2014 vorgesehen.

Die für Pielstickerstr./Inselstr./Krablerstr. verantwortliche Gruppe hat am 26.10.2013 eine gemeinsame Laub- und Müllsammelaktion durchgeführt. 35 (!) Helfer reinigten die Pielstickerstr. vor allem von Laub. Ergebnis: 161 Laubsäcke, ein Kühlschrankschrank und ein Farbeimer. Im Frühjahr/Sommer soll eine weitere Reinigungsaktion starten (mit anschließendem Straßenfest als Belohnung für den Arbeitseinsatz).

Rund um den Ziegelteich ist eine weitere Gruppe aktiv, die erste Aktion hat trotz extrem schlechten Wetters am 15.10.2013 stattgefunden. In regelmäßigen Abständen sollen weitere folgen.

Die Gruppe Rahmdörne/ Stapenhorststr. wird ab 2014 quartalsweise Säuberungsaktionen organisieren. Sollten wir Arbeitsgruppen, die ebenfalls bereits konkrete Maßnahmen verabredet haben, vergessen haben, sprechen Sie uns an, wir machen die Ansprechpartner der einzelnen Gruppen und auch die Termine, zu denen Aktionen geplant sind, gern bekannt. Wir sind darüber hinaus für Anregungen dankbar und offen für alles, was unserem Stadtteil dient.